

Jahresbericht pro 1932 = Rapport annuel 1932

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Société p.l. Châteaux Suisses)

RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich wenigstens 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

Jahresbericht pro 1932.

Wiederum kann die Geschäftsleitung des Burgenvereins auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken, das neue Erfolge brachte. Das Interesse an den Burgen und Ruinen ist in allen Kreisen der Bevölkerung erkennbar, was sich auch in dem Wunsch auf Abhalten von Lichtbildervorträgen äußert, um die der Präsident in vier Städten angegangen worden ist, ferner in Burgenfahrten, die außer dem Burgenverein auch andere Vereine und Clubs unternommen haben (Automobil-Club, Historische Vereinigungen usw.). In der Presse haben wir einen guten Verbündeten unserer Sache gewonnen; wir danken an dieser Stelle besonders allen den Herren Redaktoren und Schriftstellern, die uns auf unsern Fahrten begleiteten und von unsern Arbeiten und Bestrebungen der Öffentlichkeit Kenntnis gaben.

Wir befaßten uns mit nachstehenden Objekten:

1. Turm von Santa Maria Calanca (Graubünden). Die Sicherungsarbeiten an diesem oberhalb Grono in der Mesolcina gelegenen, sehr interessanten fünfeckigen Bergfried wurden zu Ende geführt, so daß für die nächsten Jahre keine Gefahr vor weitem Schäden besteht. Der Turm ist nun wieder über die alte, in der Mauerdicke eingelassene schmale Treppe bis auf die wiederhergestellte Plattform bestiegbar. Der Burgenverein hat gegenüber dem Eidg. Departement des Innern, welches einen Beitrag von 30% an die Restaurierungskosten leistete, die Verpflichtung für den künftigen Unterhalt des Baudenkmals übernommen. (S. „Nachrichten“, Jahrgang 1932, Nr. 4.) Die Kosten der Renovation betragen Fr. 7700.—.

2. Ruine Ramswag (St. Gallen). Die Arbeiten sind unter Leitung unseres Vorstandsmitgliedes und Präsidenten des St. Galler Burgenkomitee, Herrn Keallehrer G. Felder, zu Ende geführt worden. Einen eingehenden Bericht darüber findet der Leser in Nr. 1 der „Nachrichten“, Jahrgang 1933.

3. Leuker Schloß (Wallis). Die Gemeinde hat das Schloß käuflich erworben. Die Geschäftsleitung des Burgenvereins arbeitete unentgeltlich ein komplettes Projekt samt Kostenvoranschlag für eine umfassende Wiederherstellung mit Verwendung zu Gemeindefzwecken aus. Weiter ist die Angelegenheit nicht gediehen.

4. Burgruine Serravalle (Bleniotal, Tessin). Die Sicherungsarbeiten sind im vergangenen Jahr zum Abschluß

Rapport annuel 1932.

C'est avec un plaisir marqué que la Direction de la Société des Châteaux Suisses (S.C.S.) constate le succès d'une nouvelle année de travail intense ainsi que l'intérêt croissant de la population pour notre association, intérêt qui s'est manifesté entre autres par des demandes de conférences avec projections dans plusieurs villes, ainsi que par des visites de châteaux organisées par des sociétés et groupements en dehors du Burgenverein (Automobile Club Suisse, sociétés d'Histoire etc.). Nous avons un appui précieux dans la presse, et nous exprimons nos remerciements sincères à ses représentants qui veulent bien nous accompagner dans toutes nos courses et manifestations et en publier d'aimables relations pour renseigner le public sur nos travaux, nos buts et nos efforts.

Durant l'année écoulée nous nous sommes occupés, sans compter les menus faits, principalement de:

1^o La tour de Santa Maria Calanca (Grisons), donjon d'un intérêt particulier avec ses cinq côtés, son escalier réservé dans l'épaisseur du mur etc.; aujourd'hui ce bâtiment est à l'abri de nouvelles dégradations. La S.C.S. a assumé vis-à-vis du Département Fédéral de l'Intérieur, lequel a accordé une subvention de 30% pour les travaux de restauration, la charge de l'entretien futur de cette pittoresque ruine (voir Revue 1932, No. 4). Le coût total de la restauration s'élève à frs. 7700.—.

2^o Ruine de Ramswag (St-Gall). Les travaux, sous la direction de notre membre du Comité, Mr. le Prof. Felder, ont été menés à chef.

3^o Château de Loèche-Ville (Valais). La Commune s'est rendue acquéreur de l'ancien château épiscopal, pour lequel la Direction de notre société a établi gratuitement un plan complet, avec devis de restauration en vue de son utilisation comme bâtiment communal. Actuellement l'affaire en est là.

4^o Ruine de Serravalle (Val Blenio, Tessin). Les travaux de consolidation ont été achevés, et cette splendide ruine qui est encore présente aux yeux de tous ceux qui ont pris part à notre excursion au Tessin, est maintenant assurée contre les attaques des intempéries (v. Revue 1931, No. 1). La famille d'Orelli à Zurich dont les ancêtres ont possédé le château au moyen âge a mis à disposition la plus grande partie des frs. 14 000.— qu'a coûtés la restauration.

gebracht worden, so daß diese malerische Ruine vor den Einflüssen der Witterung für die nächsten Jahre geschützt ist. Wünschbar wären noch einige Aufräumungsarbeiten von Schuttablagerungen, wodurch die ganze Anlage erst richtig zur Geltung käme. Doch müssen diese Arbeiten auf einen spätem Zeitpunkt verschoben werden. (Vgl. „Nachrichten“, Jahrgang 1931, Nr. 1.) Die Gesamtkosten der Restaurierung betragen rund Fr. 14 000.—, die zum größten Teil von der Familie von Orelli in Zürich, deren Vorfahren die Burg im Mittelalter besessen haben, bereitgestellt wurden. Auch der Kanton Tessin und der Burgenverein leisteten größere Beiträge.

5. Schloß Rapperswil. Es ist immer noch nicht gelungen, die Rapperswiler zu einem Entschluß über die Verwendung dieses leerstehenden Grafenschlosses zu bewegen, ja nicht einmal eine Meinungsäußerung der Gemeindebehörde ist erhältlich. Schade, daß die prächtige Burg nicht einem modernen Zweck dienstbar gemacht werden kann, etwa so, wie ihn Felix Möschlin in einem Artikel der Nationalzeitung vom 28. August und in seinem „Flugblatt“ vom 27. August 1932 empfohlen hat.

6. Burg Hohenklingen bei Stein am Rhein. Hier ist durch das sehr anerkanntswerte Entgegenkommen des Stadtrates von Stein am Rhein die Gefahr einer unerwünschten Beeinträchtigung des hübschen Landschaftsbildes beseitigt worden. Das geplante Erholungsheim wird an einer andern Stelle gebaut, wo es in keiner Weise stört und von der Rheinebene aus nicht sichtbar ist.

7. Trostburg (Aargau). Unser Vorhaben, mit der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau und andern Interessenten die Burg zu erwerben, ist durch den Verkauf der Burg an Antiquar Janz von Schönenwerd zunichte geworden. Herr Janz soll, Zeitungsnachrichten zufolge, inzwischen bereits mit Reparaturen und Instandstellungen im Innern begonnen haben.

8. Misox (Graubünden). An dieser umfangreichen Ruine, für deren dauernde Instandhaltung wir dem Bunde gegenüber verpflichtet sind, haben wir einige aufgetretene Schäden behoben und hierfür Fr. 465.— aufgewendet.

9. Obere Rinach. Die nicht mehr sehr bedeutenden Reste der einstigen Stammburg der Herren von Reinach am Baldeggersee haben uns schon einige Male beschäftigt. Nun haben wir mit Herrn Baron von Reinach-Hirtzbach ein Abkommen getroffen, demzufolge die Sorge um die weitere Instandhaltung dem Burgenverein übertragen wird und der Nachkomme des alten ursprünglichen Schweizergeschlechts die notwendigen Mittel zur Verfügung stellt.

10. Ruine Wartau (St. Gallen). Dieses Wahrzeichen des st. gallischen Rheintals hat in den Jahren 1929/30 stark gelitten und drohte ganz zusammenzufallen. Der Initiative des Herrn Reallehrer G. Felder in St. Gallen ist es zu verdanken, daß die prächtig in der Landschaft stehende Ruine im vergangenen Sommer vollständig instandgestellt werden konnte, wobei der Burgenverein tatkräftig mithalf.

11. Archivturm in Schwyz. Diesem ältesten und wohl aus dem 12. Jahrhundert stammenden Gebäude des Flekens Schwyz, wo u. a. auch die Bundes- und Freiheitsbriefe der alten Eidgenossen aufbewahrt werden, drohte durch einen modernen Aufbau und einen ästhetisch unglücklichen Anbau eine höchst bedenkliche Verunstaltung, was uns zu einer Intervention bei der Schwyzer Regierungsbehörde veranlaßte. Das Projekt ist dann fallen gelassen worden, wofür auch an dieser Stelle dem Schwyzer Regierungsrate gedankt sei.

Jahresversammlung. Sie wurde im Mai an den Gestaden des Bodensees abgehalten und mit einer Burgenfahrt nach Sagenwil, Gottlieben, Arenaberg und Alten-

50 Château de Rapperswil. Il n'a pas été possible jusqu'à aujourd'hui d'obtenir des autorités de cette ville le moindre détail sur l'avenir et l'utilisation envisagée de ce château, toujours vide depuis le départ du Musée Polonais. Même les simples demandes d'entrée en conversation restent sans réponse.

60 Château de Hohenklingen, sur Stein am Rhein. On se souvient de la menace de construction d'un sanatorium dans le voisinage immédiat de ce château, contre laquelle la Direction de la S. C. S. avait protesté et fait campagne. Grâce à la bienveillance et à l'amabilité de la Municipalité de cette ville tout danger de profanation de ce beau et pittoresque paysage est aujourd'hui écarté. Le sanatorium sera construit sur un autre emplacement, où il ne nuira en aucune façon à la beauté du site.

70 Château de Trostburg (Argovie). Les négociations pour l'acquisition de ce château, de conserve avec la Société d'Histoire du Canton d'Argovie et d'autres groupements, ont échoué vu l'achat du château par l'antiquaire Janz, de Schönenwerd, qui a déjà commencé les travaux de restauration.

80 Misox (Grisons). Nous avons dépensé 465 francs pour quelques menus travaux à cette importante ruine dont notre Société a la charge d'entretien vis-à-vis de la Confédération.

90 Rinach. Nous avons pris la direction des travaux d'entretien de cette ruine tandis que Mr. le baron de Reinach-Hirtzbach, comme descendant de cette ancienne famille noble, en fournit les fonds.

100 Wartau (St. Gall). Cette splendide ruine, dans un site incomparable, a gravement souffert au cours des années 1929—30, et menaçait de s'effondrer. Grâce à l'initiative de notre membre du Comité, Mr. le Prof. Felder, elle a été sauvée et préservée de tout danger par des travaux auxquels notre société a pris une part importante.

110 Tour des Archives, Schwyz. Comme on le sait, cette tour, datant du XII^e siècle et dans laquelle sont conservés les chartes et documents primitifs de la Confédération, était menacée par la construction d'un bâtiment moderne qui en aurait altéré tout le caractère. Notre société est intervenue et le projet a été abandonné, ce pourquoi nous exprimons nos chaleureux remerciements au Conseil d'Etat du Canton de Schwyz.

Publication sur les châteaux suisses. De l'important ouvrage, magnifiquement illustré, sur les Châteaux Suisses, publié avec notre appui par la maison Birkhäuser & Cie., à Bâle, ont déjà paru les cantons de la Suisse primitive (Uri, Unterwald), Lucerne, Soleure, Thurgovie, Bâle T. I; vont suivre Bâle II, Berne (Jura et Seeland), Vaud ne tardera pas.

La question d'une auberge, ou mieux exprimé, d'un foyer pour la jeunesse, destinée aux adolescents et jeunes gens voyageant soit à pied, soit à bicyclette, mais disposant de moyens modestes, est poursuivie avec zèle par notre société. Nous avons reçu une somme d'argent pour nous aider dans cette tâche difficile, et nous osons espérer, sans vouloir en dire davantage pour aujourd'hui, de voir notre but et notre espoir se réaliser dans une belle ruine des Grisons qui, sans trop de frais, pourrait être adaptée à cette destination, et dans un site très favorable.

Notre Revue a paru durant l'année écoulée en cinq numéros sous le format habituel, donnant aux membres les renseignements sur notre activité.

Flingen verbunden und nahm, begünstigt vom schönen Wetter, einen prächtigen Verlauf. 198 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen. (S. „Nachrichten“, 1932, Seite 3.)

Burgenfahrt ins Baselpbiet. Auch diese, zwei Tage beanspruchende Fahrt, bei der auch der romantischen Markgrafenburg Rötteln bei Lörrach ein Besuch abgestattet wurde, war vom schönsten Wetter begünstigt und bot den 184 Teilnehmern manche unerwartete Genüsse. (Vgl. den Bericht in den „Nachrichten“, 1933, Nr. 1.)

Propaganda. Auf eine Einladung österreichischer Burgenfreunde hielt unser Präsident in Wien im Februar einen stark besuchten Lichtbildervortrag in der „Urania“ über Schweizer Burgen. Das gab Veranlassung zur Gründung eines Österreichischen Burgenvereins, der sich schon im ersten Jahr über Erwarten gut entwickelte und sich insbesondere die Burgen und Ruinen als Mittel zur Belebung des Fremdenverkehrs dienstbar macht. Im ferneren hielt unser Präsident Lichtbildervorträge über Schweizer Burgen im Staatsbürgerkurs in Karau sowie in den Sektionen Zürich, Bern, Winterthur und Aargau des Automobil-Club der Schweiz, wobei jedesmal eine Anzahl neuer Mitglieder gewonnen werden konnten. Im Kt. St. Gallen warb Herr Reallehrer Felder für die Burgen Sache.

Burgenfreunde beider Basel. In Basel haben sich die Mitglieder des Burgenvereins, welche in beiden Halbkantonen wohnen, zu einer losen Vereinigung zusammengesetzt, um durch Vorträge und Exkursionen in die nähere Umgebung das Interesse für die Burgen Sache noch mehr zu fördern und neue Freunde als Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins zu gewinnen. Als Obmann fungiert Herr Max Kamstein, Optiker, Eisengasse 34, Basel. Ein besonderer Bericht folgt in der nächsten Nummer.

Burgenwerk. Von dem von der Firma Emil Birkhäuser & Cie. in Basel mit unserer Unterstützung herausgegebenen Burgenwerk erschien als weiterer Band: „Die Burgen und Schlösser der Kantone Basel-Stadt und Baselp-Land“, erster Teil, bearbeitet von unserem Vorstandsmitglied Herrn Dr. Carl Roth in Basel. Bis jetzt sind folgende Kantone bearbeitet: Luzern, Urschweiz, Solothurn, Thurgau und Basel. Demnächst folgt Basel II. Teil, sodann Bern (Jura und Seeland).

Jugendburg. Es ist Aussicht vorhanden, daß wir nun doch zur Schaffung einer ersten Jugendburg gelangen (s. letztjährigen Bericht). Für die Herrichtung einer besonders schönen Burgruine im Kanton Graubünden ist uns ein gewisser Betrag in Aussicht gestellt, der mit weiteren Beiträgen es ermöglichen wird, ein Jugendwerk zu errichten, auf das wir uns freuen dürfen. Mehr können wir zurzeit nicht verraten.

Nistgelegenheiten für Vögel. Auch dieses Jahr ließen wir in Burgruinen, an denen Sicherungsarbeiten ausgeführt wurden, Nistgelegenheiten für geschützte große Vögel einbauen, gemäß einem Abkommen, das wir mit der Schweiz. Gesellschaft für Vogelfunde und Vogelschutz getroffen haben.

Vereinsnachrichten. Von unserem Vereinsorgan erschienen fünf Nummern in gewohnter Ausstattung; sie enthielten fortlaufende Berichte über unsere Tätigkeit.

Mitglieder. Der Burgenverein zählte auf Ende Dezember 1932 114 Kollektivmitglieder, 93 lebenslängliche und 1023 ordentliche Mitglieder. Das sind 102 mehr als am gleichen Tag des Vorjahres.

Zürich, im Januar 1933.

Die Geschäftsleitung.

Notre Assemblée Générale, favorisée d'un temps splendide, eut lieu avec un succès complet au début de Mai sur les rives du lac de Constance, avec visites des châteaux de Hagenwil, Gottlieben, Arenaberg et Altenklingen. 198 membres y participèrent (v. Revue 1932, No. 3).

Excursion dans le Canton de Bâle, comprenant deux jours, eut également lieu par un temps splendide et laisse aux 184 participants un souvenir plein de charme.

Effectif des membres. La S.C.S. comptait à fin Décembre 1932: 114 membres collectifs (Administrations, Sociétés, Compagnies de Chemins de Fer, etc.), 93 membres à vie, et 1023 membres ordinaires, en augmentation de 102 sur la fin de l'année précédente.

Zürich, Janvier 1933.

La Direction.



Von der Baslerfahrt im Oktober 1932:
Die Teilnehmer auf der Schlossruine Rötteln bei Lörrach hören von Oberlehrer Seith-Schopfheim die Geschichte der markgräflichen Burg

Burgen-Schreibmappe 1933.

Unser geschätztes Mitglied, Herr Jean Frey in Zürich 2, hat eine prächtige Schreibmappe herausgegeben und sie mit 38 überaus schönen, photographischen Original-Aufnahmen von bestehenden Schweizerburgen geschmückt, die von textlichen Notizen begleitet sind. Die Mappe, welche durch die Druckerei Jean Frey A.-G. in Zürich 2 zum geringen Preis von 2 Fr. bezogen werden kann, sei jedem Burgenfreund wärmstens empfohlen.

Schade um die schönen Baudenkmäler.

Der Österreichische Burgenwart berichtet, dass in der Tschechoslowakei an die 150 Burgen und Schlösser zu verkaufen seien. Die Wirtschaftskrise wirke sich bereits nicht nur beim alten Adel, sondern auch in erster Linie bei den Restgutsbesitzern soweit aus, dass sie ihre kostspieligen Besitzungen loswerden wollen.